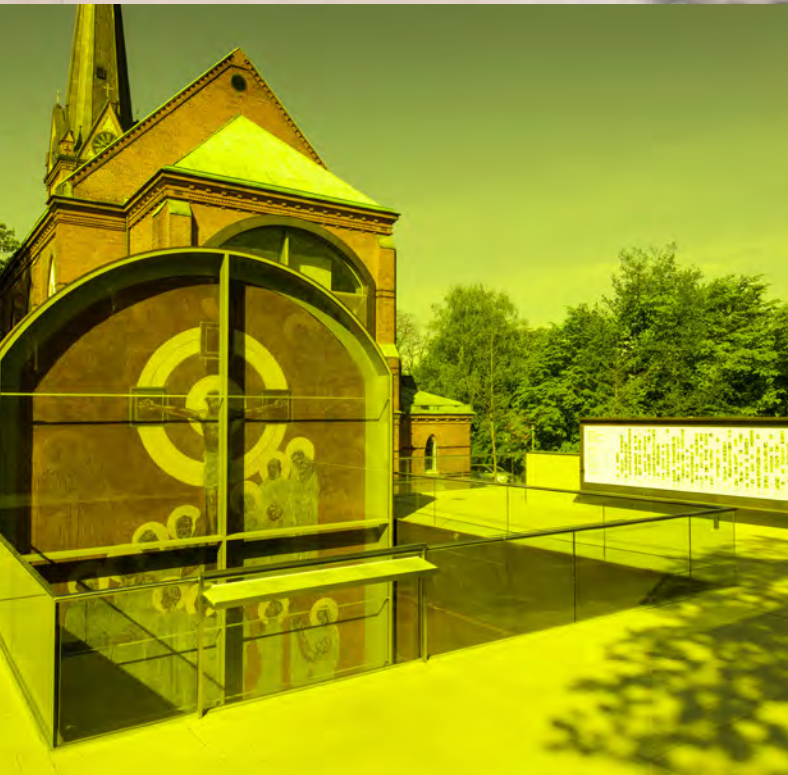




Jahresbericht 2022
Evangelische Stiftung Alsterdorf

alsterdorf



4	Editorial
6	Stiftungsrat
8	Online weiterlesen
10	Wirtschaftsbericht
16	Konzernbilanz
17	Impressum

Jahresbericht 2022
Evangelische Stiftung Alsterdorf

alsterdorf

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Jahresbericht möchten wir Sie herzlich dazu einladen, gemeinsam mit uns auf das Jahr 2022 zurückzublicken. Ein ereignisreiches und vielfältiges Jahr für die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA).

Mit unseren Mitarbeitenden, Klient*innen und Gästen feierten wir im April die **Wiedereröffnung unserer Stiftungskirche St. Nicolaus**. Sie ist nach aufwendiger Sanierung zu einem hellen Ort inklusiver Gottesdienste und Begegnung geworden. Mit dem nur wenige Wochen später eröffneten **Lern- und Gedenkort** an der Kirche stellen wir uns als Evangelische Stiftung Alsterdorf unserer Geschichte mit der Erinnerung an die Deportation und Ermordung Hunder-

„DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.“

Jahreslosung 2023

ter Bewohner*innen der damaligen Alsterdorfer Anstalten während der NS-Zeit. Besucher*innen finden hier verschiedene multimediale Informationsangebote, die Impulse für die laufende Auseinandersetzung mit der Geschichte der Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung geben.

Gesundheit ist ein wesentlicher Aspekt von Inklusion und Teilhabe: Wer gesund ist, kann besser mitreden, mitmachen, mitbestimmen.

Deshalb hat die ESA 2022 die Initiative „Gesundheit für alle – jetzt!“ gestartet. Mit verschiedenen Projekten, Angeboten und Initiativen will die Evangelische Stiftung Alsterdorf dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung bestmögliche gesundheitliche Versorgung erleben und damit ihr Recht und ihre Möglichkeiten auf Teilhabe stärken.

Arbeit bedeutet für die meisten Menschen mehr als die Grundlage

der eigenen Existenz. Sie bedeutet auch Wertschätzung, Selbstverwirklichung und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wie finden Menschen mit Assistenzbedarf einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt? Hier unterstützt der integrationsservice arbeit (isa), der zu alsterarbeit gehört.

Sozialraum- und Quartiersentwicklung ist für uns eine wesentliche Aufgabe, um eine inklusive Gesellschaft mitzugestalten. Unser Quartiersentwicklungsprojekt Q8 ist in Hamburg und Bad Oldesloe bei den Menschen vor Ort aktiv, vernetzt lokal Organisationen und Verantwortliche, um gemeinsam dieses Ziel zu realisieren.

Unsere **diakonische Kultur** des Zusammenwirkens liegt uns auch sehr am Herzen. So haben wir mit einer feierlichen Einsegnung die neuen leitenden Mitarbeiter*innen

in unseren Unternehmensverbund aufgenommen, als Zeichen für das Gehaltenwerden durch das ganze Netz der ESA. Im Rahmen des ersten Barcamps in unserem Social Intranet haben wir uns bereichs- und hierarchieübergreifend zu den Chancen in der Kommunikation und Zusammenarbeit durch die zusätzlichen digitalen Möglichkeiten ausgetauscht und viele neue und gemeinsame Ideen entwickelt.

Durch diesen Bericht wird deutlich, dass wir mit unserer Arbeit dicht bei den Menschen sind. Sie erfahren dadurch Wertschätzung und die Liebe Gottes, so wie es in der Jahreslosung 2023 heißt: „DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.“ Diese und weitere spannende Themen werden im folgenden Bericht vorgestellt. Wenn Sie auch im Jahresverlauf immer über Aktuelles aus der ESA informiert werden wollen, so möchten wir Ihnen



Anmeldung zum ESA-Newsletter

unseren monatlichen E-Mail-Newsletter sehr ans Herz legen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und danken Ihnen für Ihre Verbundenheit mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf!

Pastor Uwe Mletzko
Ulrich Scheibel
Hanne Stiefvater
Dr. Thilo von Trott

*Vorstand
der Evangelischen Stiftung Alsterdorf*



Bericht des Stiftungsrats

Nachdem die beiden Jahre 2020 und 2021 aufgrund der Coronapandemie auch für die Evangelische Stiftung Alsterdorf stark von Einschränkungen bestimmt waren, entwickelte sich das Jahr 2022 durch die schrittweise Überwindung der Pandemie wieder hin zu mehr Normalität in den Arbeitsprozessen.

Im Januar feierten wir die Amtseinführung von Pastor Uwe Mletzko als neuem Vorstandsvorsitzenden und Direktor der Evangelischen Stiftung Alsterdorf durch Bischöfin Kirsten Fehrs gemeinsam mit Landespastor Dirk Ahrens im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Hauptkirche St. Petri – coronabedingt noch im kleinsten Kreis.

Im Berichtsjahr fanden vier reguläre Stiftungsratssitzungen und eine

Sondersitzung im April statt. Hinzu kamen fünf Hauptausschusssitzungen. Bis auf die Stiftungsratssitzung im März konnten alle Sitzungen im Jahr 2022 wieder in Präsenz stattfinden.

Der Stiftungsrat wurde insbesondere durch detaillierte Vorstandsberichte über die zentralen Entwicklungen informiert. Die aus Sicht der Gremien wichtigen Aspekte wurden ausführlich beraten. Der Prüfungsausschuss traf sich in Präsenz zu vier regulären Sitzungen.

Der Stiftungsrat stellte den Jahresabschluss 2022 fest und erteilte dem Vorstand Entlastung.

Besondere Aufmerksamkeit galt auch 2022 dem Zahlenwerk und dem Controlling des Konzerns Evangelische Stiftung Alsterdorf mit allen seinen Gesellschaften, den zahlrei-

chen Investitionsvorhaben in Neu- und Umbauten, den strategischen Schwerpunkten, der Gestaltung der internen Revision und der Budgetierung des folgenden Geschäftsjahrs 2023. Die Jahresabschlüsse 2022 der Stiftung, des Konzerns und der bedeutenden Tochtergesellschaften wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft und uneingeschränkt testiert.

Bezüglich der Zusammensetzungen des Stiftungsrats gab es einige personelle Wechsel:

Ausgeschieden aus dem Stiftungsrat ist Frau Prof. Dr. Brigitte Wotha, Regional- und Stadtentwicklerin. Das Gremium bedankt sich bei Frau Wotha für die stets gute Zusammenarbeit. Neu hinzugekommen als Stiftungsratsmitglied im August 2022 ist Frau Cordula Reimann, Leitung Sozialpädagogik der Bugenhagenschule

Alsterdorf. Das Gremium begrüßt sie sehr herzlich in seinen Reihen.

Ende 2022 bestand der Stiftungsrat aus insgesamt 18 Mitgliedern.

Ich danke allen Mitgliedern des Stiftungsrats für ihr Engagement und die stets konstruktive Mitarbeit. Im Namen des gesamten Stiftungsrats möchte ich zudem allen Menschen sehr herzlich danken, die die Evangelische Stiftung Alsterdorf unterstützt und an ihrem Erfolg mitgewirkt haben.

Unser besonderer Dank und unsere Anerkennung im Namen des Stiftungsrats gelten an dieser Stelle den Mitarbeitenden für ihr großes Engagement, ihre Professionalität und Kreativität, die es ermöglicht haben, das Unternehmen Evangelische Stiftung Alsterdorf gut und sicher durch die enormen Herausforderun-

gen durch die Coronapandemie zu führen.

Herzlichen Dank auch für alle freiwillige und spontane Unterstützung. Dies hat gezeigt, dass wir in der ESA eine gute und vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit entwickelt haben, die auch durch Krisen trägt. Darüber hinaus hat uns auch die gute Kooperation mit unseren Trägern gestärkt.

Der Stiftungsrat wünscht dem gesamten Vorstand, allen Führungskräften und Mitarbeitenden viel Erfolg und Gottes Segen bei der Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben.

Uwe Kruschinski

Vorsitzender des Stiftungsrats



Jahresbericht 2022

TOPTHEMEN
Was uns wichtig ist

Arbeit
Gesundheit
Q8-Sozialraumorientierung

Online weiterlesen

Lebendige Erinnerungskultur

Die Kirche St. Nicolaus auf dem Stiftungsgelände wurde nach einer spektakulären Sanierung mit Versetzung einer ganzen Kirchenwand wieder eröffnet und der Lern- und Gedenkort für die Opfer der Euthanasie eingeweiht.



<https://www.jahresbericht-alsterdorf.de/>

8
9

Expert*innen blicken zurück



Dr. Anja Weberling

Umsetzung des
BTHG in der ESA



Prof. Dr. Matthias R. Lemke

Erschöpfung
in Zeiten der Pandemie



Hayo Janssen

Zukunft
der Bildung

Wirtschaftsbericht der Evangelischen Stiftung Alsterdorf 2022

Wesentliche Vorgänge des Ge- schäftsjahres 2022

Das Jahr 2022 verlief für die Evan-
gelische Stiftung Alsterdorf (ESA)
positiv, trotz des weiterhin heraus-
fordernden Umfelds. Die Mitarbei-
ter*innen haben mit großer Einsatz-
bereitschaft und sehr flexibel auf die
unterschiedlichsten Herausforderun-
gen reagiert. Mit hohem Engage-
ment haben die Mitarbeiter*innen
die Umsetzung laufender und neu
begonnener Projekte und Vorhaben
ermöglicht. Ein vertrauensvolles
Miteinander, ein respektvoller und
wertschätzender Umgang, Offenheit
sowie die Bereitschaft zur ständi-
gen Weiterentwicklung prägten die
Arbeit.



Personal

Der insgesamt angespannte Arbeits-
markt, der zunehmende Mangel an
Arbeits- und Fachkräften war auch
im Jahr 2022 sehr herausfordernd.
Die Besetzung offener Stellen gestal-
tet sich immer schwieriger. Die Stär-
kung der Arbeitgebermarke ESA war
und ist daher weiterhin ein zentrales
Thema. Im Fokus stehen dabei vor
allem der Auf- und Ausbau der dia-
konischen Unternehmenskultur, die
Förderung der Chancengleichheit,

die Verbesserung der Vereinbarkeit
von Familie und Beruf, die Gesund-
heitsförderung sowie die Personal-
gewinnung und -bindung. Gezielte
interne und externe Maßnahmen zur
Personalgewinnung und -bindung
sowie zur Erhöhung der Arbeitgeber-
attraktivität wurden (weiter-)entwi-
ckelt und ergriffen:

- Das Projekt **ESA-PM. digital** wurde wie geplant
im Jahr 2022 fortgeführt. Wesentlicher Projekthalt ist die
Modernisierung der bestehenden
personalwirtschaftlichen IT-
Systeme, insbesondere des
Entgeltabrechnungssystems. Der
Bereich Personal soll
entsprechend den veränderten
Anforderungen zu einer
effektiveren Steuerungs- und
Dienstleistungsfunktion im
ESA-Unternehmensverbund
weiterentwickelt werden. Die
Umstellung der
Entgeltabrechnung erfolgt
voraussichtlich im 2. Halbjahr
2023. Prozesse rund um das
Bewerber*innenmanagement, die
digitale Personalakte und
Mitarbeiter*innen-Management-
Portale sollen ebenfalls im Jahr
2023 modernisiert werden,
ebenso die Personalplanungs-
und Controllingtools.



Kommunikation

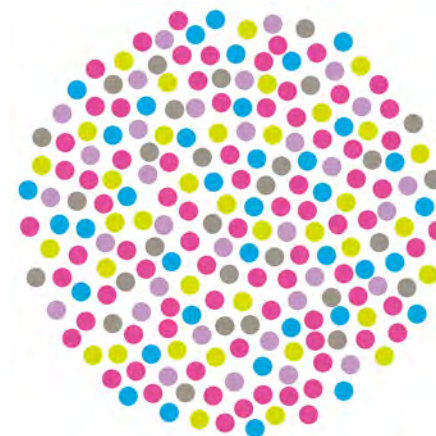
- Die neue **interne Kommunika-
tionsplattform „myESA“** wurde
im Oktober 2021 stiftungsweit
eingeführt. Mit myESA sollen
Kommunikation und Vernetzung
verbessert, der bereichs- und
standortübergreifende Wissens-
transfer und Informationsaus-
tausch von Mitarbeiter*innen
ausgebaut und die Zusammen-
arbeit der Mitarbeiter*innen ver-
einfacht werden. Im Jahr 2022
wurden zahlreiche Maßnahmen
ergriffen, um die nachhaltige
User-Akzeptanz und Nutzung zu
verbessern und myESA weiter in
Richtung eines digitalen Arbeits-
und Kommunikationsmediums
zu entwickeln.
- Die bisherigen Aktivitäten im
Bereich **Social Media** wurden
weiter ausgebaut. Ziel ist dabei
u. a., die Arbeit der ESA der
breiten Öffentlichkeit bekannter
zu machen und sich als attraktive
Arbeitgeberin zu positionieren,
um dem Fachkräftemangel
entgegenzuwirken. Inhalt und
Gestaltung wurden den unter-
schiedlichen Social-Media-Kanä-
len (z. B. Instagram, Facebook,
LinkedIn) und den dort erreich-
baren Zielgruppen angepasst,
um eine größtmögliche Wirkung
zu erzielen.



IT und Digitalisierung

Der ESA-Unternehmensverbund hat
seinen Kurs der Modernisierung fort-
gesetzt und es wurde weiter in den
Ausbau der digitalen Infrastruktur
investiert. Im Fokus dabei stehen
eine verbesserte Teilhabe, mehr In-
klusion sowie bessere medizinische
Versorgung und Bildung. Neben
diesen Zielen kommen komplexe
regulatorische Vorgaben sowie hohe
Anforderungen an die IT-Sicherheit
und -Infrastruktur hinzu.

- Im Jahr 2022 wurde die zehn
Jahre alte **IT-Infrastruktur** in
den Bereichen „Standortvernet-
zung, Netzwerk und Telefonie“
unter Berücksichtigung aktueller
Datenschutz- und Informations-
standards modernisiert sowie
zukunftsfähig und sicherer ge-
staltet.
- Ebenfalls wurde im Oktober
2022 mit dem Austausch der
IT-Hardware (moderne PCs,
Notebooks, ThinClients) begon-
nen.



Eingliederungshilfe

Mit der Reformierung der **Ein-
gliederungshilfe** durch das Bun-
desteilhabegesetz (BTHG) soll die
Lebenssituation von Menschen mit
Behinderungen im Sinne von mehr
Teilhabe und Selbstbestimmung ver-
bessert werden. Die vollständige Um-
setzung konnte im Jahr 2022 noch
nicht abgeschlossen werden. Das
BTHG schreitet mit seiner 3. Reform-
stufe in den einzelnen Bundeslän-
dern weiterhin in unterschiedlichen
Schritten und Geschwindigkeiten
voran. In den Bundesländern Nie-
dersachsen und Schleswig-Holstein
wurden im Rahmen der BTHG-Ein-
führung im Jahr 2020 bis 2022
Leistungsvereinbarungen geschlos-
sen, die lediglich Übergangslösungen
darstellen. Die Ampelkoalition auf
Bundesebene machte im Koalitions-
vertrag deutlich, dass sie eine zügige
Umsetzung des BTHG anstrebt.

Die für die Jahre 2019–2023 ab-
geschlossene **Folgevereinbarung
zum Trägerbudget** mit der Sozial-
behörde bildet einen stabilen Rah-
men für die Geschäftstätigkeit der
Assistenzgesellschaften der ESA und
der alsterarbeit: Damit ist die weitere
sozialräumlich orientierte und quar-
tiersbezogene Entwicklung abgesi-
chert und die Grundlage gegeben,
für Menschen mit unterschiedlichen
Unterstützungsbedarfen neue und
innovative Strukturen sozialer Dienst-
leistungen zu schaffen. Ziel dieser
Folgevereinbarung ist es, die in den
vergangenen Jahren entwickelten
Ansätze weiter zu vertiefen und neue
Projekte umzusetzen, um die Teil-
habe von Menschen mit Unterstüt-
zungsbedarf zu stärken.

Seit Mitte 2022 laufen bilaterale und
trägerübergreifende Sondierungsge-
spräche mit der Sozialbehörde zum
Abschluss einer Folgevereinbarung
zum Trägerbudget für den Zeitraum
2024 bis 2028. Ein Abschluss soll
Mitte 2023 vorliegen.

- Das Thema **Sozialraumentwick-
lung** hat für den Unternehmens-
verbund der ESA eine besonders
hohe strategische Relevanz. Ziel ist es,
tragfähige und lang-
fristig effektive Lösungen zu
finden, persönliche Ressourcen,
Quartierspotenziale und profes-
sionelle Dienstleistungen neu zu
verknüpfen. Unterstützt werden
u. a. die trägerübergreifende
Weiterentwicklung sozialraum-
orientierter Eingliederungshilfe,
die Weiterentwicklung inklusiver
Quartiersstrukturen sowie der
Ausbau von Schulungen, Trai-
nings und Beratung zur Sozial-
raumorientierung.
- Das Projekt **Unterstützte Kom-
munikation (UK)** wurde im Jahr
2022 weiter fortgeführt. Ziel des
Projektes ist es, ein stiftungswei-
tes Konzept für UK zu entwickeln
und zu verankern, welches die
gesellschaftliche Teilhabe von
UK-Nutzer*innen aller Alters-
stufen nachhaltig verbessert. Mit-
hilfe von UK sollen Menschen
mit einer Kommunikationsbe-
einträchtigung eine erhebliche
Verbesserung ihrer Verständi-
gungsmöglichkeiten und damit
ihrer Lebensqualität erreichen.
Auf diese Weise sollen Selbst-
bestimmung und Partizipation
ermöglicht werden.

- Das **sozialraumorientierte Mo-
dellprojekt QplusAlter** ist ein
bereichsübergreifendes Angebot:
Das Evangelische Krankenhaus
Alsterdorf (EKA) sowie die Berei-
che Sozialraumorientierung und
Eingliederungshilfe der ESA ent-
wickeln und erarbeiten zusam-
men Ansätze, älteren Menschen
mit Unterstützungsbedarf zu er-
möglichen, weiterhin möglichst
selbstständig in ihrem vertrauten
Umfeld leben zu können. In der
ersten Förderphase war die SKa-
la-Initiative von Susanne Klatten
maßgeblich beteiligt zusammen

mit der NORDMETALL-Stiftung, der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung und der HOMANN-Stiftung. Seit 2022 fördert zusätzlich das Deutsche Hilfswerk das Modellprojekt. Mit breiter Unterstützung durch Politik, Sozialbehörde und Bezirksamt, Kirche und Diakonie, Akteuren im Quartier, Wohnungsbauunternehmen sowie Kranken- und Pflegekassen wird das Projekt fortgesetzt. Ab 2023 ist die Erprobung der QplusAlte-Systematik in der Regelstruktur im Rahmen eines Pflegestützpunktes in Kooperation mit der Sozialbehörde, dem Bezirksamt Altona und der Techniker Krankenkasse geplant.

- Als neue Maßnahme ist im Jahr 2022 **JobMe** gestartet. Es ist das bundesweit erste Angebot der ambulanten beruflichen Rehabilitation speziell für Menschen mit Epilepsie und chronischen Anfallsleiden. Entwickelt wurde es von der alsterarbeit und dem Hamburger Epilepsie-Zentrum des EKA. JobMe schlägt die Brücke zwischen medizinischer Versorgung und beruflicher Rehabilitation. Menschen mit Epilepsie werden darin unterstützt, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.



Medizin

Die allgemeine finanzielle Lage der **Krankenhäuser** bleibt weiterhin

schwierig. Neben den „Nachwehen“ der Coronapandemie haben steigende Energie-, Personal- und sonstige Sachkosten die Gesundheitsbranche und die Krankenhäuser wesentlich beeinflusst. Gleichzeitig nehmen die regulatorischen Eingriffe durch den Gesetzgeber zu, ebenso der bürokratische Aufwand infolge neuer gesetzlicher Vorgaben (wie z. B. für die Einführung von Strukturprüfungen). Die größten Herausforderungen ergeben sich aus den bereits bekannten bzw. geplanten gesetzlichen Neuerungen. Im Dezember 2022 hat die „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ Vorschläge für eine grundlegende Reform der Krankenhausplanung vorgelegt. Was das für das EKA und die Heinrich Sengemann Kliniken (HSK) bedeuten wird, ist aktuell nicht absehbar. Bis zur Sommerpause 2023 soll die Bund-Länder-Gruppe zur Krankenhausreform einen Referentenentwurf vorlegen.

- Im September 2022 hat das EKA für den Qualitätsvertrag den **MSD-Gesundheitspreis** entgegengenommen. Damit werden herausragende Gesundheitslösungen geehrt, die die Versorgung von Patient*innen verbessern. Das Konzept des Qualitätsvertrags umfasst neben einem optimierten Aufnahme- und Entlassungsmanagement sowie der Sicherstellung einer lückenlosen Anschlussversorgung eine Vielzahl von Maßnahmen während des Krankenhausaufenthalts.
- Das **Sengemann Institut für Medizin und Inklusion** hat im Jahr 2022 ein neues Behandlungsangebot entwickelt: Ab Oktober 2022 wurde das Angebot „Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung“ umgesetzt.
- Gesundheit ist ein wichtiger

Aspekt von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe. Der Zugang zum Gesundheitssystem ist jedoch noch nicht barrierefrei, Menschen mit Behinderungen erleben in der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung viele Hürden, wie bspw. mangelnde räumliche Barrierefreiheit und Hindernisse in der Kommunikation. Vor diesem Hintergrund setzt sich die ESA für eine inklusive Gesundheitsförderung und medizinische Versorgung ein. Im Jahr 2022 hat die ESA die Initiative **„Gesundheit für alle – jetzt!“** gestartet. Die Initiative soll dazu beitragen, das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und gemeinsam mit starken Kooperationspartnern das Gesundheitssystem inklusiver zu machen.



Bildung

Der Bildungsbereich konnte erstmals seit Pandemiebeginn den Regelbetrieb ohne Einschränkungen wieder aufnehmen. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bei den Schulstandorten wurde auch im Jahr 2022 weiter vorangetrieben. Auf Grundlage des „Digitalpakts Schule“ investierte der Bildungsbereich in IT-Infrastruktur und -Ausstattung für Schüler*innen und Lehrkräfte. Auch für die Folgejahre sind weitere Investitionen für den digitalen Ausbau der Schulen geplant.

Aufgrund der erhöhten Nachfrage im Schuljahr 2022/23 wurde eine neue Oberstufenklasse errichtet. Wach-

tum bei den Schüler*innenzahlen und die Erhöhung der Refinanzierungssätze bei den allgemeinbildenden Schulen und im Kita-Bereich wirkten sich positiv auf die Entwicklung des Bereichs aus.



Wesentliche Bau- und Investitionsmaßnahmen 2022

Das Objekt Alsterdorfer Markt 7 („**Haus Michelfelder**“) wurde für die neue Nutzung als „Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg“ umgebaut. Die Fertigstellung und Übergabe an die Mieter*innen erfolgten im April 2022.

Ebenso wurden im April 2022 die Arbeiten zur Instandsetzung und Umgestaltung der **Stiftungskirche St. Nicolaus** nebst Erstellung eines **Lern- und Gedenkortes (LGO)** für die Opfer der Euthanasie abgeschlossen.

In der **Heidlohstraße 65** in Hamburg-Schnelsen wurden die 39 öffentlich geförderten Wohnungen weitergebaut, die im Rahmen eines inklusiven Quartiers sowohl an Klient*innen wie auch an berechnigte Mieter*innen vermietet werden sollen. Die Fertigstellung und Übergabe erfolgte im April 2023.

In **Bargfeld-Stegen** wurde auf dem Gut Stegen der Bau einer neuen Tagesförderung sowie weiterer elf Wohnungen für Klient*innen begonnen. Das Gebäude soll im Jahr 2023 fertiggestellt werden.

In Kiel wurden die Arbeiten am **Van der Camer-Haus** in der Hasseer Straße 22 fortgesetzt. Es handelt sich dabei um eine umfassende Sanierung des Objektes im bewohnten Zustand. Insofern wird hier mit einer Bauzeit über 2024 hinaus gerechnet.

Im Jahr 2022 startete die Bebauung einer rd. 10.000 m² großen Teilfläche des ESA-Geländes – das sogenannte **Koops-Quartier**. Hier werden 90 Wohnungen gebaut. Davon sind 45 Wohnungen öffentlich gefördert und 27 Wohnungen frei finanziert. Weiterhin wird eine Wohnung im Rahmen besonderer Wohnformen erstellt und 17 Wohnungen an eine Baugemeinschaft vermietet. Die Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr die Planungen zum Projekt **„Straße der Inklusion“** vorangetrieben. Das Projekt umfasst die Sanierung von sechs teilweise denkmalgeschützten Gebäuden rund um die Stiftungskirche St. Nicolaus. Die Gebäude bilden gemeinsam die mittlerweile über 150-jährige Geschichte der ehemals Alsterdorfer Anstalten und heutigen ESA gut ab. Sie zeigen exemplarisch, wie sich jeweils in ihrer Zeit das Verständnis und der Umgang mit Menschen mit Behinderung darstellten und veränderten.

Im Bereich **theravitalis Alsterdorf** wurde bis zum April 2022 die Physiotherapiepraxis umgebaut. Die Umbaumaßnahmen standen im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Erweiterungsbau der Kita in Alsterdorf (Karl-Witte-Haus), der nahezu eine Verdoppelung der Kapazitäten der Kita ermöglichen wird. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist für 2023 geplant.

Im Jahr 2019 wurde in Abstimmung mit der Sozialbehörde der Stadt Hamburg ein **Erweiterungsbau** (Psychiatrie, Geriatrie, Epilepsie-Dia-

gnostik) für das **EKA** genehmigt. Im Januar 2020 erhielt das EKA eine Fördermittelzusage von der Stadt Hamburg in Höhe von rd. 47 Mio. €. Nach vorbereitenden Maßnahmen im Jahr 2020 wurde 2021 mit dem Bau begonnen. Die Fertigstellung ist Ende 2023, die Aufnahme und Behandlung von Patient*innen ist ab Januar 2024 geplant. Die Erweiterung ist eine optimale Unterstützung für die zukünftige Gewährleistung des besonderen Versorgungsauftrags des EKA für Hamburg. Mit Fertigstellung des Neubaus wird das EKA über neue, attraktive Räume und die Möglichkeit eines Leistungszuwachses in der Psychiatrie und Neurologie verfügen.



Leistungsentwicklung und Jahresergebnis

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr: Gestiegene Unsicherheiten durch den im Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine, gestiegene Energiekosten, weitere inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, der zunehmende Arbeits- und Fachkräftemangel, Störungen in den Lieferketten sowie „Nachwehen“ der Coronapandemie bestimmten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der ESA. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zeichnete sich 2022 eine moderate Erholung in den operativen Geschäftstätigkeiten ab. Die Erlössituation hat sich in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr verbessert: Steigerungen bei den Leistungsentgelten, Refi-

finanzierungssätzen und Zuwendungen, höhere Auslastungen, höhere Werkstatteerlöse, gestiegene laufende Leistungserbringung sowie Ausbau neuer Leistungsangebote erhöhten die **Umsatzerlöse** um 28,3 Mio. € auf 346,3 Mio. €.

Die **übrigen Betriebserträge** erhöhten sich um 5,3 Mio. € auf 22,4 Mio. €. Der Anstieg resultiert primär aus höheren Erträgen aus Investitionszuschüssen und betrifft insbesondere Fördermittel aus dem Krankenhausstrukturfonds für Digitalisierungsprojekte. Korrespondierend erhöhten sich die Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 Mio. € auf 235,1 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter*innen von 6.651 auf 6.748 sowie Tarif- und Stufensteigerungen zurückzuführen.

Vermehrte Inanspruchnahme von Zeitarbeitskräften infolge hoher Krankenstände und des Arbeits- und Fachkräftemangels, die Modernisierung der IT-Infrastruktur, Digitalisierungsaktivitäten zur Verbesserung der Geschäftsprozesse, höhere Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie gestiegene Aufwendungen im Fördermittelbereich führten im Vergleich zum Vorjahr zu

höheren **Sachkosten** (131,5 Mio. €, + 12,2 Mio. €).

Bei einer Gesamtleistung von 368,7 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 366,7 Mio. € erzielte der ESA-Unternehmensverbund ein **Jahresergebnis** in Höhe von rd. 1.989 T€, nach 309 T€ im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 erhöhte sich die Bilanzsumme um rd. 20,8 Mio. € auf 319,1 Mio. €.

Die **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2022 auf rd. 32,2 Mio. €. Die Investitionen entfielen zum Großteil auf Anlagen im Bau, die die Planungs- und Baukosten für die laufenden Neubau- bzw. Sanierungsprojekte – wie zuvor erläutert – enthalten. Weitere Investitionen betrafen Investitionen in Einrichtung und Ausstattung, vorrangig in die EDV-Ausstattung und die IT-Systeme. Die im Jahr 2022 getätigten Investitionen wurden aus Fördermitteln, Spenden, Kreditaufnahmen sowie aus Eigenmitteln finanziert. Das Anlagevermögen hatte zum Bilanzstichtag einen Anteil von 69 % am Gesamtvermögen (Vj.: 67 %), der Anlagendeckungsgrad lag bei rd. 87 % (Vj.: 88 %).

Die Zunahme des **Eigenkapitals** um 1,9 Mio. € auf 54,0 Mio. € ergibt

sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis 2022. Die Eigenkapitalquote lag mit rd. 17 % etwa auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ergibt sich eine Eigenkapitalquote von rd. 42 % (Vj.: 40 %), bedingt durch den Anstieg des Sonderpostens aus Fördermitteln nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz KHG (u. a. Einzelfördermittel für den Neubau der Psychiatrie im EKA).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich durch Kreditaufnahmen in Verbindung mit Neubau- und Sanierungsprojekten, denen geringere planmäßige Tilgungen und Sondertilgungen gegenüberstehen, auf 63,5 Mio. € (+ 3,2 Mio. €). Die flüssigen Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um rd. 5,1 Mio. € auf 33,7 Mio. € angestiegen.

Die **Vermögens- und Kapitalstruktur** ist insgesamt als stabil zu bezeichnen. Durch ein angemessenes Finanzmanagement und eine zentrale Liquiditätssteuerung stehen weiterhin ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs des ESA-Unternehmensverbunds zur Verfügung. Durch eine gezielte Liquiditätssteuerung soll eine zuverlässige und dauerhafte Liquiditätsversorgung gewährleistet werden.

Ausblick 2023

Die Entwicklung der Sozial- und Gesundheitswirtschaft wird hauptsächlich bestimmt durch die demografische Entwicklung, Gesetzesänderungen und, damit verbunden, sich verändernde Rahmenbedingungen in der Leistungserbringung und -finanzierung. Die Sicherstellung einer hohen Leistungs- und Betreuungsqualität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung ist anzunehmen, dass die sozialen Dienstleistungen des ESA-Unternehmensverbunds weiterhin in Anspruch genommen und die Nachfrage darüber hinaus zunehmen wird. Daher wird kontinuierlich in den Erhalt der für die Angebote der ESA notwendigen Gebäude, die Schaffung inklusiver Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, den Ausbau bedarfsorientierter medizinischer Angebote sowie in die Entwicklung fachlich innovativer Konzepte investiert. Auf diese Weise sichert die ESA ihre Leistungsfähigkeit für die Zukunft. Dabei wird die Entwicklung der Länderfinanzen, insbesondere in Hamburg und Schleswig-Holstein, einen zunehmenden Einfluss auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungsangebote des ESA-Unternehmensverbunds haben.

Ebenfalls werden die Umsetzungen bundespolitischer Maßnahmen, wie

beispielsweise durch das BTHG oder die regulatorischen Eingriffe durch den Gesetzgeber im Krankenhaussektor (wie beispielsweise durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung oder das MDK-Reformgesetz), die Arbeit der ESA auch im Jahr 2023 beeinflussen. Der anhaltende Kostendruck, die sich häufig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die zunehmende Bürokratisierung stellen auch 2023 hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter*innen im ESA-Unternehmensverbund und fordern Flexibilität und Kreativität. Der insgesamt angespannte Arbeitsmarkt und der zunehmende Mangel an Arbeits- und Fachkräften kommen erschwerend hinzu, die für die Erbringung der Dienstleistungen der ESA erforderlich sind. Die Besetzung offener Stellen gestaltet sich immer schwieriger. Daher wird die Stärkung der Arbeitgebermarke ESA auch im Jahr 2023 ein zentrales Thema sein. Gleichzeitig bestimmen hohe Unsicherheiten den Ausblick angesichts des weiteren Verlaufs des Ukrainekrieges und die damit verbundenen ökonomischen Folgen. Die mit dem Krieg im Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Entwicklungen werden die ESA-Gruppe (un-)mittelbar beeinflussen. Die Auswirkungen spiegeln sich insbesondere in steigenden Energiepreisen (abgemildert durch die gesetzlichen Strom- und Gaspreisbremsen), Lieferengpässen und einer anhaltend hohen Inflation



sowie Zinserhöhungen wider. Darüber hinaus werden erneut Themenschwerpunkte wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Formen der Zusammenarbeit das Jahr 2023 prägen. So soll bspw. die Website alsterdorf.de neu aufgesetzt werden. Auch werden die bisherigen Aktivitäten auf den unterschiedlichen Social-Media-Kanälen (z. B. Instagram, Facebook, LinkedIn) weiter ausgebaut. Ziel ist es dabei, u. a. die Arbeit der ESA der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und sich als attraktive Arbeitgeberin sowie moderne soziale Dienstleisterin zu positionieren.

Der Fachbereich Q8-Sozialraumorientierung soll weiterhin als Treiberin für Sozialraumorientierung und Innovationen fungieren – innerhalb des Stiftungsverbundes, trägerübergreifend und vor Ort in den Quartieren. Auch wird das Projekt „Unterstützte Kommunikation“ im Jahr 2023 weiter fortgeführt.

Insgesamt wird eine positive Entwicklung der ESA-Leistungsbereiche erwartet.

Bilanz – Unternehmensverbund ESA			
	2022	2021	Veränderung
Aktiva in tausend Euro			
Immaterielle Vermögensgegenstände	270	454	- 185
Sachanlagen	218.987	196.280	22.707
Finanzanlagen	1.722	1.706	16
Anlagevermögen	220.978	198.440	22.538
Vorräte	4.271	4.176	95
Forderungen	56.512	64.003	- 7.491
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.982	2.492	490
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.714	28.629	5.085
Umlaufvermögen	97.479	99.300	- 1.821
Rechnungsabgrenzungsposten	719	600	119
Aktiva	319.176	298.340	20.836
Passiva in tausend Euro			
Eigenkapital	54.032	52.136	1.896
Sonderposten	80.006	66.173	13.833
Rückstellungen	28.084	24.445	3.639
Verbindlichkeiten	134.703	134.541	162
Ausgleichsposten	493	541	- 48
Rechnungsabrenzungsposeten	21.857	20.504	1.353
Passiva	319.176	298.340	20.836

Gewinn- und Verlustrechnung Unternehmensverbund ESA			
in tausend Euro	2022	2021	Veränderung
Gesamtleistung ¹	368.657	335.059	33.598
Personalaufwand	235.145	220.028	15.117
Materialaufwand	76.110	65.907	10.204
Übrige Aufwendungen	45.828	43.834	1.994
Abschreibungen (gefördert und nicht gefördert)	9.586	9.631	- 45
Jahresergebnis	1.989	309	1.680

¹ inkl. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

Kennzahlen			
	2022	2021	Veränderung
Mitarbeitende der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ¹	6.748	6.651	97
Anlagendeckungsgrad	87 %	88 %	- 1 %-Pkt
Eigenkapitalquote	17 %	17 %	0 %-Pkte
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten ²	42 %	40 %	2 %-Pkte
Personalkostenquote ³	65 %	64 %	1 %-Pkt
Spendenaufkommen in tausend Euro ⁴	3.189	3.540	-351

¹ alle Beschäftigten inkl. Praktikant*innen und Auszubildende

² exkl. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

³ Basis: Gesamtleistung abzgl. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

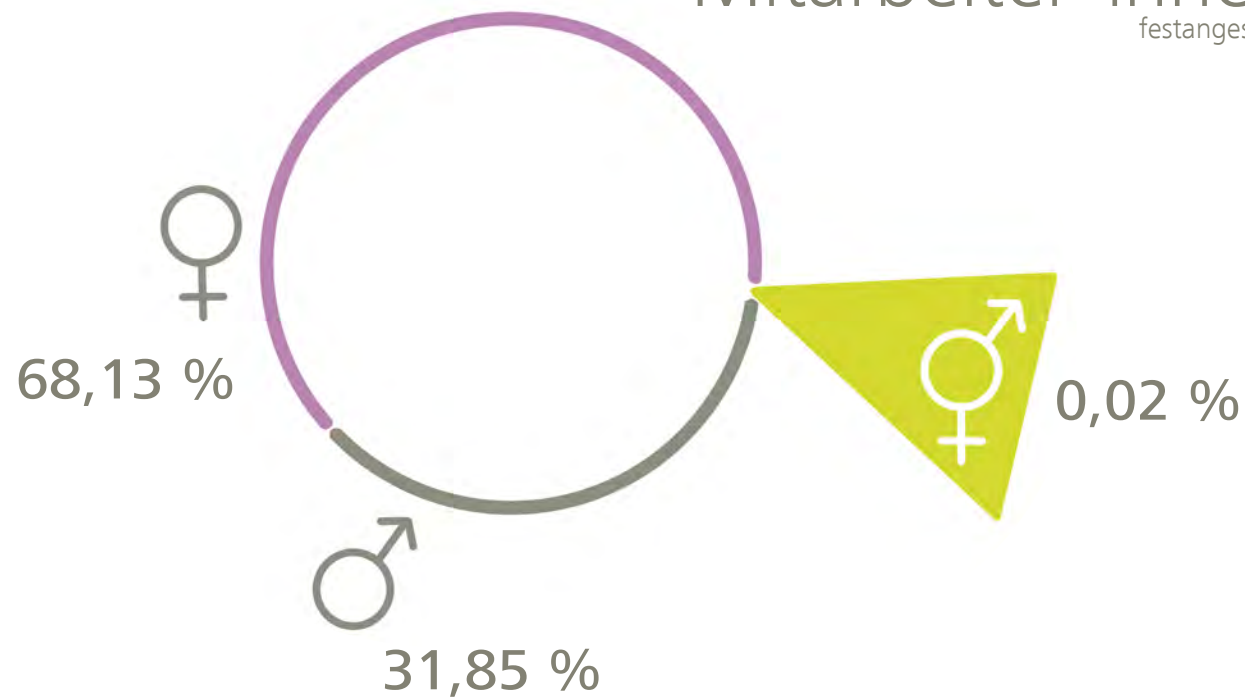
⁴ Nähere Informationen sind dem Spendenjahresbericht zu entnehmen.

für Bilanz-Profis



180 Standorte

6.748
Mitarbeiter*innen
festangestellt



18

jüngste*r Mitarbeiter*in



Durchschnittlich bleiben

unsere Kolleg*innen
der ESA 10,18 Jahre treu!

83

älteste*r Mitarbeiter*in



Impressum

Herausgeber

Vorstand der Evangelischen Stiftung
Alsterdorf
Pastor Uwe Mletzko
Ulrich Scheibel
Hanne Stiefvater
Dr. Thilo von Trott

Redaktion

Marion Förster
Hans Georg Krings
Ingo Briechel
Juliane Visser
Meike Nimtz

Adresse

Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg-Alsterdorf
Telefon 0 40.50 77 39 31
Sara.Klughardt@alsterdorf.de
www.alsterdorf.de

Konzept, Gestaltung

Juliane Visser

Druck

Lehmann-Offsetdruck und Verlag
GmbH

Fotografie

Heike Günther (S. 5)
alsterdorf assistenz ost (S. 4)
Axel Nordmeier (S. 1)
Bernd Perlbach (S. 8)
Boris Rostami (S. 7)
Max Schröter (S. 6/7)
Photoproduktion Symanzik (S. 7)

Lektorat

Bernd Kuschmann

Inhaltlich Verantwortliche gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV

Marion Förster



Spendenbericht 2022
Evangelische Stiftung Alsterdorf



alsterdorf

4	Editorial
5	Spendeneinnahmen
7	Projekte
11	Förderkreis
12	Allgemeine Angaben
13	Finanzbericht
14	Mehr-Sparten-Rechnung
17	Bilanz
18	Prüfungsvermerk
23	Abschlussbemerkungen
23	Impressum

Spendenbericht 2022
Evangelische Stiftung Alsterdorf

alsterdorf

Editorial

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Dieses Bibelwort aus dem Johannes-Evangelium war die Jahreslosung für 2022. Ein Aufruf, die Herzen und Türen zueinander zu öffnen und offen zu halten. Wie wichtig diese Haltung ist, wurde uns 2022 schmerzhaft bewusst, als Russland am 24. Februar seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine begann. Gerade holten alle Luft nach den langen Monaten der Coronapandemie und plötzlich schien die ganze Welt wieder in den Krisenmodus zurückzufallen: Viele Menschen mussten flüchten und hofften auf offene Türen und Herzen. Dazu nahm die Sorge vor einem Energieengpass zu und auch die steigenden Lebenshaltungskosten verunsicherten viele Menschen.

Wie wertvoll ist dann nicht allein die Hoffnung, sondern insbesondere die Gewissheit, dass wir nicht alleine sind und uns Menschen begleiten, die fest an unserer Seite stehen. Wir sind dankbar, dass Sie, unsere Spender*innen oder Förder*innen, uns trotz aller Verunsicherungen und Herausforderungen fortwährend unterstützt haben. So konnten wir auch im vergangenen Jahr wichtige Projekte anschieben und umsetzen für die Menschen, die auf ihrem individuellen Weg zu mehr Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion von unseren Mitarbeitenden mit hoher Professionalität und Kreativität jeden Tag begleitet werden.

Dank Ihrer Wertschätzung für unsere Arbeit sind wichtige Projekte möglich geworden. Einige dieser Projekte möchten wir Ihnen exemplarisch auf

den folgenden Seiten vorstellen.

Bitte bleiben Sie uns, unserer Arbeit und den Menschen, für und mit denen wir in Alsterdorf jeden Tag arbeiten, auch in diesem Jahr treu und verbunden.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Ihr
Pastor Uwe Mletzko
Vorstandsvorsitzender
der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Spendeneinnahmen

Knapp 3,2 Millionen € an Zuwendungen dank des Engagements unserer Förder*innen

Der engagierten Unterstützung von zahlreichen Privatpersonen und vielen Unternehmen sowie Stiftungen und Soziallotterien haben wir es zu verdanken, dass wir im Jahr 2022 ein sehr positives Ergebnis im Teilbereich Spenden verzeichnen können. So konnten Zuwendungen in einer Höhe von insgesamt 3.189.000 € zugunsten der Arbeit unserer Stiftung eingenommen werden.

Ohne die außerordentliche Hilfsbereitschaft unserer Spender*innen wäre dieses großartige Ergebnis nicht möglich gewesen – und dies trotz einer insgesamt angespannten Situation, geprägt von Unsicherheit und Krieg. Daher gilt unser Dank vor allem unseren zahlreichen Förder*innen und Unterstützer*innen, die die Arbeit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf kontinuierlich und mit großem Engagement begleitet haben.

Mit großer Dankbarkeit erfüllt uns besonders das uns entgegengebrachte Vertrauen durch die Zuwendungen, die uns als Erbschaften und Vermächnisse in Höhe von insgesamt 767.000 € vermacht wurden. Darüber hinaus konnten für die Evangelische Stiftung Alsterdorf Zuwendungen von fördernden Stiftungen sowie von Soziallotterien in Höhe von zusätzlichen 203.000 € eingeworben werden, durch die die Tochtergesellschaften mit vielen Projekten die Verwirklichung einer chancengerechten Teilhabe in unserer Gesellschaft erfolgreich fortsetzen konnten.

Diese breite und vielfältige Unterstützung ist nicht selbstverständlich. Wir fühlen uns dabei wie schon in den Vorjahren allen Förder*innen und Unterstützer*innen der Stiftung verpflichtet, äußerst gewissenhaft mit den Spenden umzugehen und über ihre Verwendung nachweisbar zu berichten.

Viele Spenden erreichen uns als Reaktion auf unsere regelmäßigen Spendenbriefe. Mit ihnen haben wir unseren Spender*innen auch im Jahr 2022 die Arbeit in der Stiftung am Beispiel konkreter Projekte vorgestellt und über die Verwendung der Spenden informiert. Darüber hinaus gehen für die Briefmarkenstelle Alsterdorf regelmäßig viele Tausend Briefmarkenspenden bei uns ein, die sortiert und für den Verkauf aufbereitet werden. Im Zuge der Coronapandemie konnten wir schon 2021 den Umsatz der Briefmarkenstelle deutlich erhöhen und auch 2022 auf einem guten Niveau halten. Mit dem Erlös ermöglichen wir Aktionen zur Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderung.

„Stark für Hamburg“ sind wir seit drei Jahren gemeinsam mit Hamburger Unternehmen. Diese wichtige Initiative für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Hamburg möchte vergleichbar gute Bildungs- und Entwicklungschancen für alle ermöglichen, unter anderem durch Bildungs- und Bewegungsangebote sowie medizinische und therapeutische Betreuungsmaßnahmen. Besonders unser dritter Spendenlauf „Stark für Hamburg“ konnte darüber hinaus im vergangenen Jahr ein besonderes Zeichen des Zusammenhaltes und des Engagements in

Zeiten von Corona setzen: Vom 2. bis zum 11. September 2022 liefen Unternehmen, Privatpersonen und auch Mitarbeitende der Stiftung, um benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Über 9.000 Kilometer wurden zurückgelegt, was rund 25.000 € an Spenden einbrachte. Mit diesen Einnahmen konnten Sportangebote für Jugendliche und Kinder sowie ein Projekt zur gesunden Ernährung für benachteiligte Kinder und deren Eltern finanziert und realisiert werden.

Auch zu Weihnachten wurden traditionell wieder Wünsche erfüllt. Viele Mitarbeiter*innen aus insgesamt vier Hamburger Unternehmen haben insgesamt 178 liebevoll gestaltete Wunschzettel erhalten und mit viel Kreativität und Herz für diese Menschen Päckchen gepackt. Zusätzlich wurden so gemeinsame Ausflüge ermöglicht für Kinder mit einer Behinderung oder Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Gefestigt hat sich unsere Kooperation mit der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA). Deren Auszubildende, dual Studierende und auch weitere Mitarbeiter*innen engagieren sich freiwillig bei gemeinsamen Aktionen, z. B. durch Ausflüge mit Klient*innen der Stiftung, Beratungen zur Berufsorientierung für Schüler*innen der Bugenhagenschulen oder durch die Unterstützung bei Veranstaltungen wie dem inklusiven Boccia-Turnier. Ziel ist es, diese Kooperation weiter auszubauen, sodass beide Organisationen voneinander lernen und neue Impulse gewinnen können.





Wie wir Ihre Spenden einsetzen

Im Jahr 2022 haben wir 2.470.000 € an Spendenmitteln wirksam wie folgt eingesetzt:

Bereich	Euro
Assistenzbereiche	218.000
Werkstätten und Tagesförderung von alsterarbeit	92.000
Medizinische Gesellschaften	212.000
Rumänienhilfe	83.000
Bildung	367.000
Sport und Inklusion	303.000
Sozialraum-entwicklung	572.000
Kirche und Soziales	381.000
Psychologische Betreuung	9.000
Corona-Hilfen	219.000
Sonstige	14.000
Gesamt	2.470.000

Die nicht zweckgebundenen Spenden wurden nach Deckung der Aufwendungen für mittelbare Tätigkeiten unter anderem für barrierefreie Umbaumaßnahmen, den Hilfsfonds zur Deckung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe verschiedener Projekte sowie für konkrete Einzelförderungen im Interesse von Klient*innen verwendet. Nicht alle Spendengelder können noch im gleichen Jahr der Einwerbung eingesetzt werden. Einige längerfristig angelegte große Projekte der Stiftung erstrecken sich

auf einen Umsetzungszeitraum von mehreren Monaten oder Jahren. Das bedeutet, dass nicht alle Spendenmittel sofort in die Umsetzung fließen, sondern je nach Projektfortschritt über einen bestimmten Zeitraum eingesetzt werden. Die zeitnahe Mittelverwendung bleibt für uns verpflichtend, gleichwohl ist es für uns ausschlaggebend, dass die zu fördernden Projekte sinnstiftend und nachhaltig sind und dann gefördert werden, wenn sie in die Umsetzung kommen.

Projekte

Barrierefreie Erweiterung der Kita am Werner Otto Institut

Die Kindertagesstätte (Kita) am Werner Otto Institut (WOI) ermöglicht Kindern mit erhöhtem Förderbedarf die Teilnahme an Bildungsprozessen. Durch die enge Kooperation mit dem WOI können auch Kinder mit schweren mehrfachen Behinderungen adäquat betreut werden. So kommen zum Beispiel die Therapeut*innen in die Kita und arbeiten mit den Familien der Kinder und pädagogischen Kita-Fachkräften zusammen in der für die Kinder vertrauten Umgebung.

Oft nimmt die Kita auch Kinder auf, die an anderer Stelle abgelehnt werden, und hat zudem leider lange Wartelisten. Damit möglichst vielen Familien ein durchgängiges und inklusives Betreuungs- und Bildungsangebot gemacht werden kann, wurde die Erweiterung des Platzangebots dringend erforderlich.

Im Rahmen eines Erweiterungsbaus entsteht nun Platz für drei zusätzliche Kita-Gruppen, die Zahl der Kinder erhöht sich damit von 50 auf 94. Wichtig war schon in der Planung und Umsetzung der Fokus auf behindertengerechten Baumaßnahmen, um die Kita baulich so zu gestalten und auszustatten, dass die bestmögliche Betreuung der Kinder gewährleistet ist.

Für die Finanzierung der Erweiterung der Kita am WOI stehen zwar öffentliche Gelder zur Verfügung, nicht auskömmlich aber sind die besonderen barrierefreien Ausstattungsgen finanziert, die den spezifischen Anforderungen der Kinder mit Behinderung in einer inklusiven Kindertagesstätte gerecht werden. Zu den wichtigen Elementen für mehr Barrierefreiheit gehören unter anderem höhenverstellbare Wickeltische, sodass die Kinder selbstständig auf den Wickeltisch krabbeln können, sowie zudem mehr Räume, um eine reizarme Umgebung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zu schaffen.

Das Herzstück aber werden barrierearme Bewegungslandschaften werden, die für alle Kinder zugänglich sind. Hier können alle Kinder individuelle Sinneserfahrungen erleben sowie die eigene Motorik spielerisch verbessern.

Mittlerweile wird das Projekt realisiert mit dem Ziel, die neuen Räumlichkeiten im Sommer 2023 zu eröffnen.

Gut Stegen: Crowd-Darlehen für einen Neubau zur Erweiterung von Wohn- und Beschäftigungsangeboten

Auf dem Gut Stegen betreibt die alsterdorf assistenz ost, eine Tochtergesellschaft der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, eine Tagesförderung, spezialisierte Wohnangebote sowie ein Hofcafé.

In mehreren Wohnhäusern leben insgesamt 53 Menschen mit unterschiedlichsten, teilweise schwersten



Behinderungen. Auch Werkstätten mit 25 Plätzen in der Gärtnerei, im Kuh- bzw. Hühnerstall und in der Küche befinden sich auf dem Gelände, ergänzt durch 56 Plätze in der Tagesförderung in verschiedensten Bereichen.

Zentrales Anliegen ist es, Menschen mit Assistenzbedarf Teilhabe und Normalität zu ermöglichen, gemeinschaftsbildende und -fördernde Lebensräume zur Verfügung zu stellen, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und Inklusion zu fördern. Das Angebot ist sehr beliebt, es gibt Wartelisten sowohl für die Tagesförderung als auch für den Wohnbereich. Um dem Bedarf gerecht zu werden und das Angebot ausbauen zu können, entstehen ein Neubau mit einer Tagesförderstätte für insgesamt 28 Klient*innen, darunter ca. 14 Rollstuhlfahrer*innen, sowie zwölf zusätzliche Wohnungen.

Das Besondere: Für dieses Neubaugesamtheit hat sich die Evangelische Stiftung Alsterdorf mit dem Stuttgarter Unternehmen Xavin zusammengetan und ein sogenanntes Crowd-Darlehen ins Leben gerufen, durch das der Neubau erfolgreich umgesetzt werden kann mit dem Ziel, Ende 2023 die neuen Angebote zu eröffnen.

Wirkungsvolle und besondere Therapien für individuelle Hilfe

Um Klient*innen mit besonderen Herausforderungen individuell bestmöglich zu unterstützen, helfen Therapien, die oft über die regulären Angebote hinausgehen und nur durch Spenden möglich werden. Dazu gehören zum Beispiel passgenaue Einzelförderungen, Kunsttherapien in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Reittherapien oder auch Bewegungsangebote wie die Anschaffung einer Kletterwand im Werner Otto Institut (WOI) zur Förderung von Kindern mit verschiedenen Entwi-

klungs- und Bewegungsstörungen.

Das WOI war bundesweit eines der ersten sozialpädiatrischen Zentren für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Es zählt heute zu den größten Einrichtungen seiner Art. Pro Jahr werden ca. 7.000 Kinder und Jugendliche ambulant untersucht und behandelt.

Zu einer optimalen Therapie für Kinder gehören unter anderem geeignete, zielgruppenspezifische Bewegungsangebote. Das gilt auch und in besonderer Weise für Kinder mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung. Dazu nutzen die Therapeut*innen seit ca. 2,5 Jahren auch die Kletterwand der nahe gelegenen Barakiel-Halle, einer inklusiven, barrierefreien Turnhalle, für Kinder mit Einschränkungen eine der wenigen Klettermöglichkeiten in Hamburg.

Das therapeutische Klettern trägt dazu bei, das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung der Kinder zu stärken. Daher bietet sich therapeutisches Klettern zusätzlich auch für junge Patient*innen mit psychischen und seelischen Erkrankungen besonders gut an. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen und der großen Nachfrage will das WOI sein Angebot des therapeutischen Kletterns deutlich erweitern, gezielt auch für jüngere Kinder von vier bis ca. sieben Jahren und dieses umfassender in das eigene Therapieangebot integrieren.

Die Höhe und die Konzeption der Kletterwand in der Barakiel-Halle aber stellen für jüngere und körperlich stark eingeschränkte Kinder nicht zu überwindende Hindernisse dar. Um zukünftig dennoch im WOI das therapeutische Klettern als festes Therapieangebot zu integrieren, soll die eigene Turnhalle mit einer geeigneten Kletterwand ausgestattet werden, sodass sowohl die ambulan-

ten Gruppen als auch die voll- und teilstationär aufgenommenen Patient*innen der kinder- und jugendpsychiatrischen Stationen von diesem Angebot profitieren können.

Die Kletterwand wird im Sommer 2023 eingebaut. Die Unterstützung für besondere, den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasste Therapien stellt auch in der Zukunft weiterhin eine wichtige Säule zur bestmöglichen Versorgung und Betreuung unserer Klient*innen dar.

Neues Ultraschallgerät: Erweiterung der Beratung und Diagnostik im SIMI

Immer noch sind Menschen mit Behinderung oft medizinisch unterversorgt, sie sterben im Schnitt zehn Jahre früher als Menschen der Allgemeinbevölkerung. Das Sengemann Institut für Medizin und Inklusion (SIMI) am Evangelischen Krankenhaus Alsterdorf ist ein Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB) und bietet ausschließlich Diagnostik und Therapie für Menschen mit komplexen Behinderungen. Es ist eine Ergänzung zum medizinischen Versorgungsangebot durch niedergelassene Ärzt*innen mit dem Ziel, in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzt*innen, den Patient*innen und ihren Angehörigen bzw. Betreuer*innen notwendige Untersuchungen durchzuführen, einen Therapieplan zu erstellen und eine optimale Heil- und Hilfsmittelversorgung sicherzustellen. Aktuell werden pro Jahr ca. 2.300 Menschen mit Behinderung behandelt.

Viele Menschen mit Behinderungen leiden unter komplexen Erkrankungen der Organe, die dringend medizinisch kontrolliert werden müssen. Die Behandlung erfordert für diesen Personenkreis mehr Zeit und Geduld

als für andere Regelpatient*innen sowie eine auf die sehr spezifischen Bedürfnisse ausgerichtete Ausstattung an Geräten und entsprechend geschultes Personal. So werden für Ultraschalluntersuchungen im SIMI in der Regel zwei Stunden pro Patient*in eingeplant, allgemein liegt eine Untersuchung deutlich unter 30 Minuten. Da Patient*innen mit Behinderungen ihre Beschwerden oftmals nicht äußern können, ist es umso herausfordernder, körperliche Erkrankungen zu erkennen und diese richtig und den Bedarfen angemessen zu behandeln.

Das wichtigste Gerät für die medizinischen Untersuchungen ist ein Ultraschallgerät und es bestand der dringende Bedarf, zu dem seit 2015 im Einsatz befindlichen Gerät ein zweites Gerät ergänzend anzuschaffen, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Aktuell kommt es im SIMI zu einer Wartezeit von sechs Monaten für eine Ultraschallsprechstunde.

Das neue Ultraschallgerät soll insbesondere bei internistischen, neurologischen und gynäkologischen Sprechstunden zum Einsatz kommen und somit das Angebot des SIMI

sinnvoll erweitern. Durch den Einsatz eines zweiten Ultraschallgeräts kann das SIMI weiteren Patient*innen helfen, die ohne die Diagnostik und Behandlung im SIMI nur unzureichend medizinisch versorgt wären, notwendige Kontrolluntersuchungen nicht zeitnah erhalten und eventuell dadurch unnötigerweise lebensverkürzende Folgen erleiden würden.





Förderkreis

Der Förderkreis der Evangelischen Stiftung Alsterdorf e. V. ist mit 85 Mitgliedern ein wertvoller und aktiver Unterstützer der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Sowohl Privatpersonen als auch zahlreiche Hamburger Unternehmen zählen zu seinen Mitgliedern. Das Kuratorium des Förderkreises besteht aus zwölf Personen. Für das ehrenamtliche Engagement sowohl des Kuratoriums als auch des Vorstands bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich, insbesondere für die wichtigen Impulse und den zukunftsweisenden Blick auf die Stiftung.

Satzungsgemäß unterstützt der Förderkreis sowohl ideell als auch materiell die Arbeit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Dies wird u. a. mittels verschiedener Veranstaltungsformate verwirklicht, die für die gesellschaftlichen Anliegen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf sensibilisieren und zur Netzwerk-erweiterung der Stiftung beitragen.

Am 17. Oktober 2022 lud der Förderkreis zum 14. Stadtgespräch in die frisch sanierte Kirche St. Nicolaus bei uns auf dem Stiftungsgelände ein. Moderiert von Kuratoriumsmitglied Peter Wenig, Journalist und Autor, diskutierten Staatsrätin Petra Lotzkat, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Hamburger Agentur für Arbeit Sönke Fock, die Expertin für Behindertenrecht Dr. Dorothea Bötzel und Sven Never, angelernter Gärtner beim Stadtpflegebetrieb, Betriebsamt Stadt Norderstedt, gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Pastor

Uwe Mletzko, zum Thema „Von Fach-Kräften, dem Mangel und der Inklusion!“. Lebendig und facettenreich wurden die Wege und Möglichkeiten ausgetauscht, Inklusion auf dem Arbeitsmarkt sicherzustellen und voranzutreiben.

Als Partner des Spendenlaufs „Stark für Hamburg“ konnte der Förderkreis im Jahr 2022 Spenden in Höhe von 6.344 € einwerben und auch die Erweiterung der Kita am Werner Otto Institut für mehr Kinder mit schweren Beeinträchtigungen konnte mit 4.765 € unterstützt werden.

Der Förderkreis konnte 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 11.821,66 € erreichen. Ohne die umfangreiche, engagierte und kontinuierliche Unterstützung aller Mitglieder und Spender*innen, des Vorstands und des Kuratoriums des Förderkreises wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Wir danken allen sehr herzlich für ihr besonderes Engagement!



Allgemeine Angaben

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats bekennt sich die Evangelische Stiftung Alsterdorf zu Transparenz und ethischen Grundsätzen im Spendenwesen und erklärt mit der Selbstverpflichtungserklärung, dass den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats entsprochen wurde.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf verpflichtet sich:

- nicht mit Geschenken, Vergünstigungen oder Vorteilen zu werben, die inhaltlich oder im finanziellen Aufwand nicht dem Satzungszweck entsprechen
- nur in angemessener Form zu werben
- den Verbraucherschutz in jeder Hinsicht zu achten
- den Schutz der Spenderadressen zu respektieren
- sich mit Buchführung und Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) prüfen zu lassen
- jährlich einen Bericht zu veröffentlichen, u. a. zu Erträgen/ Aufwendungen und projektgebundenen Spenden
- jährlich den Wirtschaftsprüfer im Rahmen einer erweiterten Prüfung hinsichtlich unserer Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. zu beauftragen, soweit es die Rechnungslegung betrifft

Vollständige Selbstverpflichtungserklärung im Wortlaut:
<https://www.jahresbericht-alsterdorf.de/spendenbericht/#Downloads>

Personal- und Vergütungsstruktur des Bereichs Spende

Im Bereich Spenden wurden 7,3 Vollkräfte im Jahr 2022 beschäftigt. Die Vergütung im Bereich Spenden unserer Stiftung erfolgt nach dem KTD. Es werden keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen für die Einwerbung von Spenden gezahlt.

Spendenzertifikat für die Evangelische Stiftung Alsterdorf

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist langjähriges Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich gemeinsam mit den ihm angehörenden Spenden sammelnden Organisationen das Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern sowie den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle gemäß seinen Grundsätzen sicherzustellen.

Denn wer spendet, will sich sicher sein: Die Hilfe kommt an. Jahr für Jahr schenken unsere Spender uns großes Vertrauen. Und das nicht ohne Grund. Wir setzen Ihre Spende effizient ein und berichten darüber transparent. Das bestätigen auch unabhängige Prüfer.

Die Einhaltung dieser Grundsätze wurde von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfergesellschaft im Auftrag des Vorstands des Deutschen Spendenrats geprüft und hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Evangelischen Stiftung Alsterdorf wurde als Zeichen dafür das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e. V. verliehen. Es belegt, dass unsere Stiftung mit den anvertrauten Spenden verantwortungsvoll und transparent umgeht.



Das Spendenzertifikat können nur Mitglieder des Deutschen Spendenrats erhalten. Der Vergabe geht ein mehrstufiges Verfahren voraus. Die Kriterien für die Vergabe des Spendenzertifikats orientieren sich an den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats. Das Besondere an dem Prüfverfahren ist, dass unabhängige Wirtschaftsprüfer die Einhaltung der strengen Transparenzkriterien des Deutschen Spendenrats überprüfen.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf bestätigt mit der Verwendung dieses Zertifikats nach bestem Wissen und Gewissen den ordnungsgemäßen, treuhänderischen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie wird auch weiterhin die Satzung mit den Grundsätzen nebst Anlagen und die Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrats e. V. beachten und einhalten.

Finanzbericht

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Spendenbereich ist ein Teilbereich der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Die der Geschäftstätigkeit des Teilbereichs zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden werden wie folgt separiert: Die laufenden Geschäftsvorfälle, Vermögensgegenstände und Schulden werden unter sachgerechter Abgrenzung in zwei separaten Buchungskreisen der Stiftung geführt. Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen dem Teilbereich und der Stiftung werden als Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und zur transparenteren Darstellung um die Posten

„Erträge aus Spenden“ und „verwendete Spendenmittel“ erweitert.

Die Bilanz und die Mehr-Sparten-Rechnung können unter Downloads eingesehen werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden analog zum HGB und zu den Regelungen des IDW RS HFA 21 durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Eigenkapital

Das festgesetzte Kapital hat sich aufgrund von Zustiftungen in Höhe von 11.550 Euro zum Bilanzstichtag auf

1.122.688 Euro erhöht.

3. Sonderposten

Der Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden hat sich aufgrund von Eingängen des Jahres in Höhe von 1.136 T€ und Verwendungen in Höhe von 809 T€ von 782 T€ auf 1.109 T€ erhöht.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Personalansprüche (62 T€) und ausstehende Rechnungen (25 T€).

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen.

Tätigkeiten/Aktivitäten Postenbezeichnung		Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / ideeller Bereich				Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / ideeller Bereich				Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
			Unmittelbare Tätigkeiten				Mittelbare Tätigkeiten					
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungsgemäße Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich		Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)		Summe satzungsmäßige Tätigkeiten
1.	Umsatzerlöse	43.658,11			0,00		5.685,00	3.825,00	9.510,00	34.148,11	43.658,11	
2.	Erträge aus Spenden	3.279.626,73	3.279.626,73		3.279.626,73				0,00		3.279.626,73	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	18.761,04	17.744,81		17.744,81		768,93	244,80	1.013,73	2,50	18.761,04	
Zwischensumme Erträge		3.342.045,88	3.297.371,54	0,00	3.297.371,54		6.453,93	4.069,80	10.523,73	34.150,61	3.342.045,88	0,00
4.	Unmittelbare Aufwendungen für Satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen	2.507.819,90	2.507.819,90		2.507.819,90				0,00		2.507.819,90	
5.	Materialaufwand	35.668,56			0,00		13.348,10	16.823,65	30.171,75	5.496,81	35.668,56	
6.	Personalaufwand	477.154,28			0,00		156.536,45	306.892,62	463.429,07	13.725,21	477.154,28	
Zwischensumme Aufwendungen		3.020.642,74	2.507.819,90	0,00	2.507.819,90		169.884,55	323.716,27	493.600,82	19.222,02	3.020.642,74	0,00
7.	Zwischenergebnis 1	+ 321.403,14	+ 789.551,64	0,00	+ 789.551,64		- 163.430,62	- 319.646,47	- 483.077,09	+ 14.928,59	+ 321.403,14	0,00
8.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen	2.743,00			0,00		56,55	2.682,69	2.739,24	3,76	2.743,00	
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	329.475,07			0,00		95.712,10	209.810,33	305.522,43	23.119,23	328.641,66	833,41
10.	Zwischenergebnis 2	- 10.814,93	+ 789.551,64	0,00	+ 789.551,64		- 259.199,27	- 532.139,49	- 791.338,76	- 8.194,40	- 9.981,52	- 833,41
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.814,93			0,00				0,00		0,00	10.814,93
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0,00				0,00		0,00	
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				0,00				0,00		0,00	
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00				0,00		0,00	
15.	Finanzergebnis	+ 10.814,93	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 10.814,93
16.	Ergebnis nach Steuern	+ 0,00	+ 789.551,64	0,00	+ 789.551,64		- 259.199,27	- 532.139,49	- 791.338,76	- 8.194,40	- 9.981,52	+ 9.981,52
17.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00				0,00		0,00	
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		+ 0,00	+ 789.551,64	0,00	+ 789.551,64		- 259.199,27	- 532.139,49	- 791.338,76	- 8.194,40	- 9.981,52	+ 9.981,52

Nachrichtlich:												
Erträge gesamt (EUR)	3.352.860,81	3.297.371,54	0,00	3.297.371,54		6.453,93	4.069,80	10.523,73	34.150,61	3.342.045,88	10.814,93	0,00
Erträge gesamt (%)	100,00 %	98,35 %	0,00 %	98,35 %		0,19 %	0,12 %	0,31 %	1,02 %	99,68 %	0,32 %	0,00 %
Aufwendungen gesamt (EUR)	3.352.860,81	2.507.819,90	0,00	2.507.819,90		265.653,20	536.209,29	801.862,49	42.345,01	3.352.027,40	833,41	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	74,80 %	0,00 %	74,80 %		7,92 %	15,99 %	23,92 %	1,26 %	99,98 %	0,02 %	0,00 %

Bilanz des Teilbereichs Spenden
der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Hamburg,
zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	3.280,00	5.740,00
II. Sachanlagen		
Einrichtungen und Ausstattungen	516,00	799,00
Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.418,53	74.418,53
2. Genossenschaftsanteile	460.200,00	460.200,00
	534.618,53	534.618,53
	538.414,53	541.157,53
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	217.908,10	6.722,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.701,59	591,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.033,60	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78,01	5.945,56
	20.813,20	6.536,86
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.258,62	2.541,78
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.521.179,00	7.169.563,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	720,00
Summe Aktiva	7.300.573,45	7.727.241,88

Passiva	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
Festgesetztes Kapital	1.122.687,82	1.111.137,82
B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden	1.109.270,82	782.489,35
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	86.832,04	81.619,52
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	2.596.512,20	3.014.286, 12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.593,33	8.314,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.669.463,77	1.601.436,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	697.213,47	1.127.958,26
davon aus Steuern: 4.656,75 € (Vj. 4.376,18 €)		
	4.981.782,77	5.751.995,19
Summe Passiva	7.300.573,45	7.727.241,88

Alle Angaben in Euro

Wiedergabe des Prüfungsvermerks zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 des Bereichs Spenden der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Den vollständigen Jahresabschluss, verbunden mit dem Prüfvermerk der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, finden Sie auf:

https://www.jahresbericht-alsterdorf.de/wp-content/uploads/2023/07/Testat-zum-Spendenbericht_2022.pdf



Anlage 5 / 1

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des **Teilbereich Spenden der Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Teilbereichs zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Anlage 5 / 2

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Evangelische Stiftung Alsterdorf sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilbereichs Spenden vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Stiftungstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Anlage 5 / 3

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Teilbereichs Spenden abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Stiftungstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Stiftungstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilbereichs Spenden vermittelt.

Abschlussbemerkungen

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord vom 29. Juli 2022, Steuernummer 17/409/00559, als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Die Evangelische Stiftung Alstedorf zahlt weder an festangestellte Mitarbeitende noch an Dienstleister erfolgsabhängige Provisionen.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. und garantiert damit, dass alle Spendengelder bestimmungsgemäß und sachgerecht verwendet werden.

Der Jahresabschluss des Teilbereiches Spenden der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Mehr-Sparten-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz geprüft und mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf
ist Mitglied im Deutschen Spenden-
rat e. V.



Impressum

Herausgeber

Vorstand der Evangelischen
Stiftung Alsterdorf
Pastor Uwe Mletzko
Ulrich Scheibel
Hanne Stiefvater
Dr. Thilo von Trott

Redaktion

Katja Tobias

Adresse

Alsterdorfer Markt 4
22297 Hamburg-Alsterdorf
Telefon 0 40.50 77 39 31
Fax 0 40.50 77 41 22
www.alsterdorf.de

Konzept, Gestaltung

Juliane Visser

Fotografie

Lili Nahapetian (S. 10)
Max Schröter (S. 9)
Sascha Ornot (S. 4, S. 7))
fotosparrow/shutterstock.com (S. 6)

Lektorat

Bernd Kuschmann

Inhaltlich Verantwortliche gemäß

§10 Absatz 3 MDStV

Katja Tobias

Anlage 5 / 4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 22. Mai 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hartmut Schmidt
Wirtschaftsprüfer

gez. Andreas Wendland
Wirtschaftsprüfer

